

Nachener Anzeiger * Politisches Lageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlontaine & Co. (vorm. La Ruelle'scher Zeitungsverlag)

62. Jahrgang

Verlagort Aachen

Nr. 270 - 1. Blatt

Mit dem Sturm über den Kanal zur Insel

Späte Erkenntnisse eines Unterhändlers

Die Konservern unzufrieden mit sich selbst - Churchills Schleichwege um Südirland

In Gottesnamen gehen Sie doch! ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

England nicht davor bewahren, in den Staub zu sinken und seine Schuld zu sühnen.

„Ausblicke“ aus London

An den Herausgeber der „Times“ schreibt George C. ... Die „weiten Ausblicke“ Curtons in seiner „Bifflon“ geben dem Leser seiner „trostlosen“ Zeiten weit



Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR, W. M. Molotow ...

Bomben während des Requiem's

Boulogne, 14. Nov. In der Stunde, da sich die Boulogner Bürgererschaft zum feierlichen Requiem für die Kriegsgesetzten in ihren Kirchen versammelte, wurde die Stadt von englischen Fliegern angegriffen.

Ein Driffler verloren

Ein Drittel seines Handelsstraumes hat England jetzt verloren, und Tag für Tag werden durch deutsche U-Boote, durch Kriegsschiffe und Züger neue feindliche Dampfer auf den Grund des Meeres geschickt.

Trotz heftigen Stürmen im Angriff

Unentwegt rollender Einatz über London, Liverpool und Coventry

Berlin, 14. November.

Heftige Stürme tobten in der Nacht zum Mittwoch über dem Kanal und der britischen Insel. ... In der Nacht zum Mittwoch schoß unsere Flakartillerie, wie erst jetzt gemeldet wird, einen britischen Bomber vom Baumstumpf Witten ab.

Molotow gestern abend bei Ribbentrop

Abschließende Unterredung in Berlin

Berlin, 14. November.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte am Mittwoch abend mit dem Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und Außenminister W. M. Molotow eine mehrstündige abschließende Unterredung.

Empfang in der Sowjetbotschaft

Funbericht

Berlin, 14. Nov. Zu Ehren des als Gast der Reichsregierung in Berlin weilenden Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, W. M. Molotow, veranstaltete am Mittwoch abend der Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Schwarzew, einen Empfang, an dem der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und führende Persönlichkeiten von Staat, Partei und Wehrmacht teilnahmen.

Die Reaktion in London

Stockholm, 14. Nov. Die völlig überraschend gekommene Nachricht von der Reise Molotows nach Berlin hat in England nicht nur wie eine Bombe eingeschlagen, sondern darüber hinaus den härteren Eindruck verurteilt, daß die Diplomatie seiner Majestät völlig ins Hintertreffen gekommen ist.



Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für Auswärtige Angelegenheiten, Molotow, und Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop.

produktion muß gesteigert werden, sondern dies muß auch geübt werden in Anbetracht der Behinderungen, welche die Einziehungen zum Militärdienst mit sich bringen.

Dieses Schwort, die Anknüpfung rigoroser Nationalisierungsmaßnahmen verschiedener Art, greifen nun die englischen Zeitungen offenbar auf „höheren Befehl“ als willkommene Ablenkungsmanöver auf.

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

Hand ... Die allgemeine Spannung löste sich erst, wie das schwedische Blatt mitteilt, als ein Parlamentsmitglied ...

...meten. Dieses England der Vergangenheit kann und wird nicht bestehen bleiben, das wissen wir, und langsam beginnt es auch jenseits des Kanals zu dämmern.

Großes Interesse in Moskau

Moskau, 14. Nov. Sämtliche Moskauer Zeitungen veröffentlichen in großer Aufmachung auf der ersten Seite den Bericht über den Vorfahrt des Moskauer — amtlichen Bericht über den Vorfahrt des Moskauer —

„Reichsgruppenamt“

Berlin, 14. Nov. Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß die Reichsstelle für Zypsenforschung künftig die Bezeichnung „Reichsgruppenamt“ führt.

Neuer Generalinspekteur der Schutzpolizei

Berlin, 14. Nov. Der Reichsführer 44 und Chef der deutschen Polizei hat den Generalmajor der Polizei 44-Oberführer Schreier unter Aufhebung seines bisherigen Amtes als Inspekteur 3. b. S. im Hauptamt Ordnungspolizei als Generalinspekteur der Schutzpolizei ernannt.

Generalmajor Schreier war bisher als Inspekteur der Ordnungspolizei im Reichsamt 9 und dann in derselben Eigenschaft im Reichsamt 3 tätig und wurde als Inspekteur 3. b. S. in das Hauptamt Ordnungspolizei berufen. Der bisherige Generalinspekteur der Schutzpolizei, Generalmajor 44-Gruppenführer Müller, ist ebenfalls in den wichtigen Sonderauftrag in der afrikanischen Truppenführung ernannt.

Selbte beim Duce

Rom, 14. Nov. Reichsarbeitsminister Selbte wurde am Mittwoch um 16 Uhr vom Duce im Palazzo Venezia empfangen. Die Unterredung hatte einen außerordentlich herzlichen Charakter.

Briten beschließen U.S.A.-Dampfer

New York, 14. Nov. Bei der Ankunft des amerikanischen Dampfers „Greter“ in New York erklärte der Kapitän, daß der Dampfer am 1. November zwölf Meilen außerhalb von New York von einer britischen Seepatrouille beschossen worden.

Wegen Minengefahr gesperrt

Berlin, 14. Nov. Nach dem Untergang zweier größerer Schiffe in den australischen Gewässern, die vermutlich auf einen Minenrausch zurückzuführen sind, hat die britische Seemarine in mehreren Teilen des Pazifiks die Minenrausch gesperrt. Der britische Seemarine meldet weiter, daß die Gewässer zwischen Tasmanien und dem australischen Festland bis auf weiteres wegen Minengefahr für die Schifffahrt gesperrt sind.

Trauerfeier für Dr. Raschin

Funerbericht

Berlin, 14. Nov. Der Große Sondernat des Berliner Rundfunkhauses war am Mittwoch der Schlußpunkt einer Trauerfeier für den auf einer Dienstreise verunglückten Intendanten Dr. Wolf Raschin, dem Leiter der Auslandsabteilung der Reichs Rundfunkgesellschaft und kommissarischen Intendanten des deutschen Rundfunkvereins. Der Trauerfeier wohnten u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Generalleiter Böhle und Reichsintendant Dr. Glasmeier bei.

Reichsintendant Dr. Glasmeier widmete dem Dahingegangenen Worte herzlichen Gedenkens. Als erster Intendant des Reichs sendete Saarbrücken und als erster deutscher Intendant der österrischen Sender und dann als enger Mitarbeiter in der Berliner Zentrale und als Chef unseres gesamten Auslandsdienstes habe er sich hervorragende Verdienste erworben. Anschließend trat Reichsminister Dr. Goebbels an die Reihe. Er widmete dem unermüdeten Wirken Dr.

Raschins Worte herzlicher Würdigung. Dr. Goebbels gab dem Bewußtsein aller Ausdruck, die den Verstorbenen kannten, daß sein Tod eine Lücke hinterlasse, die nicht zu schließen sei. Im Namen des Führers verlieh Reichsminister Dr. Goebbels dem Raschin für seine Verdienste um den Kriegseinsatz des deutschen Rundfunks das Kriegserdenkreuz 1. Klasse, eine Ehrentat, die dem Lebenden nach dem Tode jenseits gegeben wäre.

An die Adresse der U.S.A.

Santiago de Chile, 14. Nov. In der in Valparaiso erscheinenden Zeitung „Union“ gab der chilenische Verteidigungsminister Hernandez Erklärungen, die in U.S.A. starke Beachtung fanden.

In einem in der Zeitung veröffentlichten Interview erklärte Hernandez, jede Diskussion über die Abtretung von Südpazifik sei vollkommen überflüssig. Chile sei bereit, den ihm zukommenden Platz in der Verteidigung Amerikas auszufüllen und seinen Verpflichtungen gemäß den Beschlüssen der Panamerika-Konferenz nachzukommen.

Verteidigung sei aber nicht nur eine militärische Aktion, sondern auch eine starke Wirtschaft. Darum sei die Abtretung von Südpazifik für alle Zeit indiskutabel.

Die Abtretung von Südpazifik, so erklärt Hernandez, sei nichts anderes als eine militärische Kolonisation. Sie bedeute nicht Zusammenbruch, sondern Unterwerfung, und sei darum mit den Beschlüssen der amerikanischen Konferenz und der Politik guter Nachbarschaft nicht zu vereinbaren.

Die „Union“ kommentiert diese Erklärung als „im nationalen Interesse gegeben“ und gibt der lebhaften Zustimmung Ausdruck, die die Stellungnahme des Verteidigungsministers auslöst.

Der Führer hat auf Antrag des Reichserziehungsministers den Oberbürgermeister G. G. G. zum Reichserziehungsminister (Amt für Erziehung) zum Ministerialrat ernannt.

Der bekannte Olympiasieger im Speerwerfen, Studententrat Dr. Gerhard Stöckel ist als Sachbearbeiter in das Reichserziehungsministerium (Amt für körperliche Erziehung) berufen worden.

Der Führer hat auf Vorschlag des preussischen Ministerpräsidenten entsprechend dem Antrag des Reichsministers des Innern Dr. Brügel den bisherigen kommissarischen Regierungspräsidenten Dargel in Jena endgültig zum Regierungspräsidenten ernannt.

Stufagruppe schießt Spitzfies ab

Jäger im Sturzflug erwischt

Von Kriegsbericht Anton Müller-Engel.

14. Nov. (PA) Wieder bringt der Einsatzbefehl die Befehlsgruppen unserer Stufagruppe von den dampfenden Zügen zurück, wieder harrten deutsche Soldaten im Sturzflug gegen die Feinde, um zuvor noch zu erbeuten. Nach den glänzenden Erfolgen unserer Stufagruppe auf englische Geleitzüge rechnen die Befehlsgruppen diesmal mit einer stärkeren britischen Jagdabwehr. Und so kam es auch, Spitzfies und Hurricanes werfen sich dem Jagdflug des deutschen Sturzflugverbandes entgegen, als er sich der Ziehmehmung nähert. Sieben britische Jäger müssen — wie der Wehrmachtbericht meldete — unter dem Feuer unserer Messerschmitt in die Tiefe.

Während sich die Jäger im Luftkampf begannen, bringen die Stufas unaufhaltsam ihre Bomben zum Ziel. Einzelne Spitzfies, die zur Sturzfluggruppe durchgehört sind, werden von energischem Maschinengewehrfeuer empfangen und abgewiesen. Zwei feindliche Jäger werden, wie die Befehlsgruppen nachfolgend berichten, bei den Kämpfen zwischen feindlichen Jägern und Stufas abgeschossen.

Als mir der Vorkämpfer durchgab, so berichtet der Flugführer, stolze über den ersten Abschuss, daß eine Spitzfies von vorn unten gegen unsere „Jolanthe“ durchstieß, durchsuchte mich sofort der Gedanke: die Bomben! Noch lag das Feuer der angetriebenen Spitzfies so kurz, doch unter Schußlag bin ich vielleicht nur von Sekunden ab. Es mußte schnell gehandelt werden. Kurz entschlossen neigte ich meine Maschine nach vorn über, fürzte auf den völlig überraschten Gegner los und jagte ihm die Feuerflöße meiner Maschinengewehre in die Kabine. Meine Salve lag aus. Wenige Minuten arbeitete die Spitzfies, bevor sie senkrecht in die Tiefe stürzte. Später sind wir dann auch gejagt, aber aus eigenem Antrieb. Und nachher trieb auf

Tödlicher Jagdunfall
Mülheim (Ruhr), 14. Nov. Im Jagdgelände an der Ackerstraße in Mülheim (Ruhr) ereignete sich ein tödlicher Jagdunfall. Als einer der Jagdteilnehmer den Steinbruch verlassen wollte und eine Wäsche hinaufkletterte, rutschte er aus. Hierbei entlief sich sein Gewehr. Der Schuß traf einen an der Jagd beteiligten 67 Jahre alten Architekten aus Mülheim (Ruhr) in die Brust. Er war sofort tot.

Zwei Jungen in der Ruhr ertrunken

Hattungen, 14. Nov. Am Montag nachmittags waren zwei Jungen im Alter von neun bzw. zehn Jahren zu einer Bejagung auf einen Bauernhof in der Nähe der Ruhr bei Hattungen geschickt worden. Nach der Erledigung ihres Auftrages wurden die Kinder ausdrücklich vor dem Verweilen an der Ruhr gewarnt, da die Wege bei der hereinbrechenden Dunkelheit unsicher sind. Anstatt nun diese Warnung zu befolgen, überleiteten die Jungen eine Mauer und machten am Flußufer einen Schritt los. Ehe sie die Mauer überqueren konnten, hatte der Fluß das Boot weggerissen. Mit rasender Geschwindigkeit trieben die Anaben dem Wehr zu. Eine Rettung war nicht möglich. Das Boot wurde später fließend treibend gesehen. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Anerkennung der Sprechstunden-Helferin

Um die Anerkennung als Sprechstunden-Helferin zu bekommen, können zwei Wege gegangen werden. Zunächst, in den Beruf eintretende Kräfte müssen eine Anerkennung von zwei Monaten durchlaufen und während dieser Zeit neun Monate lang an besonderen Berufslehrgangsstellen der D.A.N. teilnehmen. Am Anschluß hieran findet eine Prüfung vor einer besonderen Prüfungskommission statt, in der auch die Deutsche Arbeitsfront vertreten ist.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, daß Kräfte, die ununterbrochen zwei Jahre als Sprechstunden-Helferin gewirkt haben, einen Antrag auf Anerkennung bei der Deutschen Arbeitsfront stellen und damit durch die Anerkennung ohne Prüfung eine solche erhalten können. In diesem Falle sind dem Antrag außer einem handgezeichneten Lebenslauf der Nachweise der arbeitsamtlichen, ein politisches Führungszeugnis, eine genaue Tätigkeitsbeschreibung und ein Zeugnis des Lehrherrn beizufügen. Letztere sind vom A.D.D. zu bestätigen. Am jetzigen Kriege ist besonders der Bedeutung, daß Ehefrauen von Zahnärzten, Dentisten, die sich beim Militär befinden, die Anerkennung als Sprechstunden-Helferin besonders erleichtert werden kann.

den Fluten ein englischer Frachter, den unsere Bomben zerstückelt hatten.

Ein Vorkämpfer, der schon einmal einen Abschuss aus einer Maschine erzielt, schiedte seinen Gegner in die Tiefe, als die zu nach erfolgtem Angriff über die weichen Klamm der Feinde hinwegflog. Wie die Fluten jenen einige feindliche Maschinen hinter unserem Kampfbereich hatten, lie unsen Vorkämpfer in die Ziehmehmung nicht hindern können, so hofften sie, vielleicht jetzt noch einen letzten Vogel als leichte Beute zu erwischen. In achtungsvoller Entfernung tauchte sie plötzlich rechts und links neben dem Verband auf, um einige Feuerlöcher auf uns zu richten. Auch unserer Maschine näherte sich ein Jäger mit der Britenfarbe. Jetzt die Ruhe bewahren! Maschine nach links ziehen! gab ich meinem Flugführer durch. Leicht legte sich die zu auf die Seite. Im freien Schußfeld jagte der Jäger an meinem NS vorbei. Die Spitze laute ihre Trommel leer, die ich mit geübten Griffen in Sekunden wechselte. Die Leuchtspurgeschosse wiefen mitten ins Ziel.

Toch auch die Robre des Gegners blippen auf. Es mußte heftig in meiner Kabine. Du oder ich? Ebe ich es noch richtig erlöbt hatte, war der feindliche Jäger abgestürzt. Eine dicke Rauchwolke wies den Weg dorthin, wo eine Spitzfies auf den Wellen zerstückelt war.

In der Ziehmehmung aber blieb ich ein Trümmerfeld zurück. Die dichten Wälder hatten die Stufas aus dem Geleitzug aus dem genommen. 37 000 Tonnen blieben dem Gegner — wie der Wehrmachtbericht meldete — bei diesem Einsatz verloren. Den Hitzekücheln bot sich, als die Stufas heimwärts zogen, ein Bild herrlicher Verwüstung: In Bus und Heide auseinandergebrochen, verlor ein großer Frachter in den Wellen. Wie eine gründelnde Ente raste von einem Frachtschiff nur noch das Heck steil in die Höhe. Andere

Räume räumte nur noch mit der Dugspitze aus dem Wasser. fünf hohle Britenkräfte sanken wieder bei dem Einbruch des Grundes des Meeres, um sich zu den übrigen Frachtern zu schließen, die erst vor wenigen Tagen durch den Sturm zerstört worden.

Tanga-Gedanken

Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist. Zum erstenmal kreuzten Deutsche und Briten ein solches Gebiet. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Die Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Die Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Die Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Die Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Die Tanga ist eine offene Hafenstadt der deutsch-afrikanischen Küste. Hoch über ihre wirtschaftliche Bedeutung erhebt sich mit ebenerm Höhe die Kolonialgeschichte. Die Tanga ist eine der wichtigsten Städte der Ostafrikanischen Inseln. Im November 1914 erhielt, als v. Lettow-Vorbeck in ihrem Weidbild einen ersten Sieg über die landenden Engländer errang, der für immer in die Geschichte eingegraben ist.

Roman des Aachener Anzeiger • Politisches Tageblatt

Raubentolonie

„Zur alten Liebe“

Von Ernst Grau

12. (Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie, so ist's recht, Frau Neuberten“, meinte der andere Chauffeur schadenfroh. „Der Kurt ist schon immer so ein alter Raubfänger gewesen. Wo's nicht löst, ist er immer mächtig auf der Höhe.“

Aber Kurt Steinicke war in solchen Dingen kein Spieler. Vergnügt stimmte er in die Heiterkeit der Kollegen ein, während er die schwarze Jacke zuhöfste und das letzte Stück Brot in den Mund schob. „Wir werden uns schon noch verständigen, Frau Birkin“, zwinkerte er Martha Neubert erobrungs-lustig zu. Doch dann griff er rasch nach seiner Leder-mütze und folgte dem Schaffner. Dienst war Dienst, und mit dem Fahrplan war nicht zu spaßen. Eine Minute später schon ratterte der schwere Autobus in Richtung Berlin davon.

Martha Neubert war den beiden Männern bis an die Gartentür gefolgt, aber sie sah nicht, wie Kurt Steinicke im Vorbeifahren noch einmal vergnügt herüber-winkte. Sie sah nur den Mann dort drüben, der ihr und der „Alten Liebe“ hartnäckig den Rücken zulehnte und scheinbar mit ungeteiltem Interesse den Fiskus-leuten zuhilar, um er deren sachkundig geübten Händen ein dürftiges, hundertfältig gefaltetes und nach oben offenes, graues Zelt aufwands. Das laute Rachen un-gebundener Heiterkeit, das unter dem Kastanienbaum in der „Alten Liebe“ herrschte, war zeitweise bis zu ihm herübergedrungen und hatte bestimmt nicht dazu beigetragen, seine düstere Stimmung aufzuhellen. Daß der eine der beiden Autobusse inzwischen abgefahren war, hatte er zwar gehört, konnte ihn jedoch nicht ver-anlassen, seine Haltung zu ändern.

„Na, Herr Raubfuß, Sie sind wohl der Neuberten untreu geworden?“ Raubfuß wandte sich unmutig zur Seite und sah sich dem Oberwachmeister Strottkamp gegenüber. Diese blöde Trägerei hatte ihm gerade noch gefehlt. Hatte sich denn heute alles gegen ihn verdreht? Und was das den anderen überhaupt anging?

„Ihre Sorgen möchte ich haben, Herr Wachmeister. Das der Neuberten übrigens schon an unsreinem liegt“, fertigte er ihn grob ab.

„Wieso? Kann ich gar nicht finden. Sehen Sie doch nur mal hin. Die Frau guckt sich ja schon die Augen nach Ihnen aus.“

Einer natürlichen Neugier folgten: wollte sich Raub-fuß schon umwenden. Aber er besann sich gleich wieder. Nein, möchte sie nur mit ihren Chauffeuren glücklich

werden. Sollte ihm furchtbar schmunde sein. Für ihn war die Sache überhaupt erledigt. Und dieser Schupo? Worum der sich so um alles kümmerte...

„Haben Sie denn von Ihrem Entendieb noch nichts gehört?“ fragte er statt jeder Antwort bissig zurück. Der andere mochte sich ruhig auch einmal ärgern. Würde ihm eben nicht schaden.

Ueber die eben noch lachenden Bäge des Beamten ließ dann auch sofort ein Schatten.

„Gehört?“ wiederholte er ironisch. „Auf der Nase tanzt uns der Kerl herum. Gestern nacht haben wieder vier Hühner dran glauben müssen.“

„Und wieder keine Spur?“

„Ja, wo!“

Raubfuß schmunzelte. „Da würde ich an Ihrer Stelle mal die Polizei be-nachrichtigen. Die würde ihn schon erwischen. Vielleicht veruchen Sie's mal damit?“

Das war offener Hohn. Blutige Ironie. Aber Strottkamp tat in dieser Situation das Beste, was er tun konnte, er schwieg sich aus.

In Raubfuß brannte helle Schadenfreude. So war's recht. So gefiel es ihm. Wenn man sah, daß der andere auch an einem Verleger zu lauen hatte, dann drückten die eigenen Nöte weniger schwer.

„Sie haben aber wenigstens die tröstliche Gewißheit, daß die Dieb-reien nun bald aufhören werden“, jagte er scheinheilig.

Der Beamte auf. „Wieso denn? Woher Sie diese Weisheit haben, möchte ich auch mal wissen.“

Überlegen hob der andere die Schultern.

„Aber das muß einem doch der gesunde Menschen-verstand sagen“, fuhr er mit unerschütterlicher Ruhe fort. „Denn wenn es in dem Tempo weitergeht, müssen doch die Hühner und Enten bald mal eines Tages alle sein, und die Diebereien hören dann notgedrungen von selber auf.“

Strottkamp warf dem Sprecher einen jener Blicke zu, mit denen man alles sagen konnte, die jede weitere Antwort überflüssig machten. Wieder fanden die beiden Männer wortlos nebeneinander, jeder mit allen seinen Gedanken in den kleinen Sorgen des Tages ver-graben.

Die männlichen Mitglieder des „Zirkus Florida“ waren jetzt damit beschäftigt, den Eingang zum Zelt aufzubauen, ein vernehmliches Geräusch aus morschen Stän-gen, mit bunten Lappen benetzt, deren Farbenveracht im Laufe der Jahre schon erheblich abgeblättert war. Auch Stefan Revello half bei dieser Arbeit.

Als er den Polizisten sah, kam er auf ihn zu und begrüßte ihn lebhaft. Die trübe Stimmung vom Abend vorher schien er völlig vergessen zu haben.

„Gut, daß ich Sie treffe, Herr Wachmeister. Sie können mir da vielleicht einen Rat geben.“

„Gern“, bummte Strottkamp. Wenn er etwa denkt, daß ich ihm jetzt die Adresse von Hanno Siding ver-rate, dann irt er sich, dachte er dabei. Vermutlich hat er uns gestern an der Haltestelle stehen lassen.“

„Ich brauche nämlich noch ein paar kräftige Leute, um das Gerüst für die Teufelschleife aufzubauen... wo kriegt ich die her?“

Strottkamp zuckte die Achseln.

„Veruchen Sie's doch mal drüben auf der Kolonie. Einige Leute sind ja wohl immer da, die sich gern mal ein paar Groschen nebenher verdienen.“

Revello zog ein laures Gesicht.

„Mit den Groschen sieht's ja nun nicht gerade sehr äppig bei uns“, lachte er verlegen. „Ich gebe da im allgemeinen immer nur einige Freilarten für solche Gelegenheitsarbeiten.“

Wird sich vermutlich auch machen lassen, Herr Revello. Unsere Leute hier sind ja nicht so. Aber haben Sie denn das Gerüst überhaupt noch nötig? Soviel ich weiß, ist Ihnen doch der Mann gestern abend davongelaufen. Oder haben Sie schon einen Ersatz gefunden?“

Stefan Revello wehrte mit großartiger Handbewe-gung ab.

„Der Siding wird schon wiederkommen“, meinte er zuversichtlich. „Da drängen werden sie ja wohl auch nicht gerade auf ihn gewartet haben. Außerdem kenne ich meine Leute. Die sind an Brot gewöhnt.“

Der unerschütterliche Optimismus des Alten machte dem Beamten lächeln. Aber mochte er ruhig bei seinem Glauben bleiben.

Ein wiederholtes, ungeduliges Kläuten von der Warten- den Straßenbahn her kündete Raubfuß das Ende der Ruhepause an. Es war Zeit zur Abfahrt.

„Ja, ja. Ich komme ja schon“, murmelte er verdrossen vor sich hin. „Wiedersehen, Herr Wachmeister. Die Arbeit wartet nicht.“

Auch Strottkamp wandte sich ab.

„Ja, Sie haben recht. Ich sehe hier auch so herum, als hätte ich weiter nichts zu tun.“

Einträchtig schritten sie nebeneinander durch den losen Sand, der wie Wall über ihren schweren Schritten aufschäumte. An der Endstation angelangt, verabschiedete sich Raubfuß mit einem kurzen Kopfnicken von dem Be-amten. Ebenso schweigend bestieg er dann den Wagen, löste die Bremsen und wartete fahrbereit auf das Ab-fahrtssignal. Die „Alte Liebe“ mit der immer noch vor der Tür stehenden Martha Neubert hatte er bei alle-dem mit keinem Blick gestreift. Mochte sie jetzt nur stehen und ihm nachsehen. Gehäch ihr ganz recht.

„Hallo, da will noch jemand mit!“ rief Strottkamp dem Schaffner zu, der eben nach der Glode greifen wollte. Es war der alte Stegwegel, der mit eiligen Trippelschritten, ein Paket unter dem Arm gekennut, von der Kolonie herübergelaufen kam und eisrig zur Straßenbahn hinüberwinkte, daß man auf ihn warten solle.

Der Schaffner sah sich ungeduldig um. „Den kenne ich schon“, meinte er zu Strottkamp. „Ein sonderbarer Kauz. Der kommt immer gerade im allerletzten Augenblick, als ob er's extra daran angelegt.“

Vom schnellen Gehen ein wenig außer Atem war Stegwegel inzwischen herangelommen. Mit einem mißtrauischen, offensichtlich nicht sehr erfreuten Blick auf den Beamten, den er hier wohl nicht erwartete, schwang er sich etwas überfüllt auf das Trieb-brett des Anhängewagens, wobei ihm sein Paket ent-glitt. Der Schaffner gab währenddem das Zeichen zur Abfahrt, und der Wagen rüde an.

Strottkamp sah die Nöte des Alten und sprach hilfsbereit hinzu.

„Weiben Sie nur oben, Herr Stegwegel“, jagte er, indem er sich rasch nach dem auf der Straße liegenden Paket blickte und es dem mit beiden Händen zupackenden Stegwegel hinaufreichte.

„Danke schön“, grinst der Alte verschämt. „Schon nett von Ihnen, Herr Wachmeister... ich muß doch meiner Pauline Futter bringen!“ rief er noch zurück. Die Bahn fuhr schon, und er mußte ziemlich laut rufen, daß der andere ihn noch verstehen konnte.

Wirklich, ein sonderbarer Kauz, mußte auch der Wachmeister denken, während er dem davongefahrenen Wagen nachblickte. Für ein bißchen Gänsefutter war das Paket übrigens reichlich schwer gewesen, sagte er in Gedanken hinzu. Aber das ging ihn ja nicht an, und war auch viel zu belanglos, um weiter darüber nachzudenken.

Er wandte sich zur Siedlung hinüber, und im Steg-tergehen sah er, wie nun auch Martha Neubert ihren Posten am Garteneingang verließ, wie sie langsam durch den Garten und schließlich ins Haus ging. Die beiden Autobusleute, die noch unter dem Kastanien-baum saßen, hatte sie kaum einen Blick.

Die hatte vermutlich auch so ihre Sorgen, dachte Strottkamp. Schade, daß es nicht die Tochter ist. Dann würde ich bestimmt auch nicht nein sagen, zumal wenn nebenbei die Aussicht hatte, einmal Wirt in der „Alten Liebe“ zu werden.

Ja, er lächelte stillvergüht in sich hinein, Wirt in der „Alten Liebe“, das wäre, weiß der Himmel, ein anderes Leben, als hier herumlaufen und sich mit bösem gottverdammten Spitzbüßengedicht abzugeben müssen. Was half es denn, daß er von früh bis spät auf den Weinen war, daß er sich mitunter nachlässig auf der Kolonie herumtrieb, während das Diebesgitter del immer freder und unverhämter sein Unwider-trieb. Der künftige Wirt in der „Alten Liebe“ würde einmal ganz bestimmt ein bequemerer und gewis auch sorgenfreieres Leben führen. Wenn man's recht dachte, dann war dieser Raubfuß doch eigentlich ein ausgemachter Narr, daß er nicht mit beiden Händen griff, wo man ihm so offensichtlich entgegenkam. Dann daß die Neuberten ein Auge auf ihn hatte, das konnte doch nachgerade ein Wunder sein.

(Fortsetzung folgt.)

Rund um Aachen

Wichtige Sammlung

Am 14. Nov. im Saal des Kurhauses, abends 19.30 Uhr, findet im Lokale Ludwig eine wichtige Besprechung statt. An ihr nehmen teil die Führer bzw. Führerinnen der NS, SA, SS, Jungmänner, Jungfrauen, Führer der NS-Gliederungen, alle Vereinsführer, alle Politischen Leiter, Führer des Roten Kreuzes, der NSDAP und des Reichshilfsbundes.

Tauschstelle für Kinderbucher

Kornelminster, 14. Nov. Wir weisen nochmals auf die Tauschstelle für Kinderbucher hin, die im heutigen Amtsbezirk für die gesamte Gemeinde eingerichtet wurde. Es werden eingetauscht in den Größen von 18-30. Erweisen sich im Haushalt vorhandene Kinderbücher oder Schulbücher, obwohl sie sich noch in brauchbarem Zustand befinden, deshalb als nicht mehr verwendbar sind, weil sie dem bisherigen Träger zu eng oder zu klein geworden sind, so muß ihre anderweitige Verwendung im Interesse der Volkshilfe erparnis demnach gefördert werden. Dieses Ziel soll durch den Umtausch erreicht werden. Die Tauschstelle nimmt gern auch Kinderbucher entgegen, ohne daß ein Umtausch verlangt wird. Die erhaltenen Bücher werden entweder zu Tauschzwecken verwendet oder von der Ortsdienststelle der NS an hilfsbedürftige Volksgenossen weitergeleitet. An Zweifelsfragen wollen sich die Volksgenossen an die Ortsdienststelle der NS wenden, die ihnen gerne jede Auskunft erteilt.

Von der neuen Gemeindeführerei in Prelnig

Kornelminster, 14. Nov. Unsere neue Gemeindeführerei in Prelnig hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon etabliert. Sie hat sich bereits am zweiten Sonntag nach der Gründung eine beachtliche Zahl in die junge Volksgemeinde aufgenommen. Es steht hier unserer Volksgemeinde ein außerordentliches Material zur Verfügung und vor allem die ästhetischen Anforderungen mühten sich ebenfalls unsere Volksgenossen noch mehr anspornen. Dieser hat meist unsere Jugend die Gelegenheit wahrzunehmen, gute Bücher zu lesen. Neben der guten, spannenden, abenteuerlichen Abenteuerliteratur und der Tauschbucherreihe sind aber auch die besten Bücher der Welt, die wir in unserer Zeit haben, in der Hand der Jugend. Die erwachsenen Leser, die dieses Material zu schätzen wissen, haben sich in beachtlicher Zahl unserer Volksgemeinschaft angeschlossen. Der Bücherbestand unserer Volksgemeinschaft wächst und besteht aus bester Leseliteratur. Es ist das Bestreben der Führerei, mehr und mehr Volksgenossen für unsere neue Volksgemeinschaft zu gewinnen.

Aus der Polizeimappe

Kornelminster, 14. Nov. Es ist festgestellt worden, daß Tiere und Straßen in letzter Zeit in erheblichem Maße durch Abfälle verunreinigt werden. Auch machen es sich Frauen zur Gewohnheit, beim Reinigen der Straßen den zusammengekauften Abfall, in die Straßenrinnen zu werfen, wodurch der störenden Geruch der Abfälle und Wasserablaufstörungen eintritt. Die Polizei ist angewiesen, gegen Uebeltäter härtesten vorzugehen und jeden unmaßstäblich zur Anzeige zu bringen.

Aus dem Wurmlochrevier

Eröffnung der Wurmlochrevier in Wörsdorf

Wörsdorf, 14. Nov. Am würdigen geschmückten Kaminofen in Wörsdorf fand gestern abend die Eröffnung der Wurmlochrevier statt. Die Wurmlochrevier, die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ durchgeführt wird, wurde schon gestern viel bewundert. Gestern abend fand aus Anlaß der Eröffnung eine feierliche Feierstunde statt, die aber doch durch ihre verständnisvolle Ausgestaltung einen tiefen Eindruck hinterließ.

Der Kreisobmann der NS, Dr. Meiergerd, behandelte in seiner Rede die Aufgaben der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Diese Einrichtung, so führte er unter anderem aus, die früher einmal ganz falsch verstanden worden sei, ist nun aus der nationalsozialistischen Weltanschauung heraus zu verstehen. Bei der Bewertung der Persönlichkeit geht die Nationalsozialismus vor deren Stellung zur Gemeinschaft aus. Nur der Volksgenosse, der der Gemeinschaft gegenüber seine Pflicht erfüllt, habe auch Anspruch auf die kulturellen Güter der Nation. Es sei das Streben der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, den Menschen zu einer höheren Auffassung seines Lebens und seiner Arbeit zu bringen. Als NS, aber bisher geleitet habe, dürfe man nur als Anlaß betrachten. Nach der Rettung unserer letzten Generations, der auch dem Nationalismus werden ist, werden die kulturellen NS-Einrichtungen noch weiter ausgebaut. Die Volksgemeinschaft weiß, daß der Mensch in der Gemeinschaft Anspruch auf die idealen Werte des Lebens habe, und daß Arbeit und Kunst gemeinsamen Zielen zutreiben. Die Feier endete mit dem Führergruß.

Die Ausstellung selbst zeigt wertvolle Arbeiten bekannter Künstler aus dem Gau Niederrhein und aus der Stolberger Berggemeinde. Die Schau bleibt bis zum 24. November einsehlich in Wörsdorf. Die von 10-13 Uhr und von 16-20 Uhr geöffnet. Von Wörsdorf aus wird die Ausstellung nach Würzeln, Stolberg und Schwelmer gehen.

Schwelmer und Stolberg

Schwelmer 14. Nov.

Auf der Grube Schwelmer wurde ein weiterer Bergmann aus dem Arbeiterstand in der Bergbauverwaltung befördert. Der Vater, der mit einem Brechen das Vorhängeblech des Arbeiterberges erbrochen hatte, fand jetzt vor dem Schwelmer Richter. Es stellte sich hier heraus, daß er wegen einer gleichen Tat, die er auf der Grube Maria des GHB begangen hatte, schon einmal verurteilt war. Der Richter trug mit scharfen Worten das Verhalten des Angeklagten. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

Auch ein weiterer Angeklagter hatte seinen Arbeitslameraden befohlen, und zwar hatte er dessen Erparnisse in Höhe von 500 Mark an sich gebracht. Das Geld war in dem Futter eines Rindes einverleibt und im Spind verbleiben, wurde er gefaßt. Das Urteil lautete wegen schweren Diebstahls auf acht Monate Gefängnis unter Ausschaltung der Unterhändlerhaft.

Gohes Alter

Stolberg, 14. Nov. Der älteste Einwohner von Mousbach Herr Wilhelm Büttgen, beging dieser Tage bei guter Gesundheit seinen 92. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurden ihm viele Ehrungen zuteil. Im Namen der Stadtverwaltung gratulierte Bürgermeister Dr. Feldwege.

Wölfe in der Gifel

Heute gibt es in den deutschen Wäldern keine Wölfe mehr, aber es ist noch nicht lange her, daß sie in unseren Wäldern der Gifel ihr Unwesen trieben und eine fette Beute für das Vieh bedeuteten. Vor hundert Jahren war einmal der Wolf in unserer Gegend so stark verbreitet, daß auf ihn Jagd gemacht werden mußte, wobei auf der einen Seite für jede erlegte Bestie eine große Prämie ausbezahlt wurde, auf der anderen Seite die Befolgung der Aufforderung zur Jagdteilnahme unter Strafe stand. Daß sich die Wölfe in der Gifel zu halten vermochten, erklärt sich wohl daraus, daß sie nur halden bejagte war, ihre schwer zugänglichen Wälder und Moore den Jägern einen guten Unterhalt boten und der Wäldern genügend Nahrung gab. In armen Jahren verarmten es die Wölfe auch nicht, in menschenleeren Wäldern einzuweichen und unter den Haustieren ein fürchterliches Unwetter anzurichten. Wie groß die Zahl der Wölfe in der Gifel war, ergibt sich daraus, daß allein im Regierungsbezirk Trier von 1816 ab bis zum letzten Abschluß rund 1700 Wölfe erlegt, mit Knüppeln erschlagen, verjagt oder in Schlingen und Fallgruben gefangen wurden, wofür etwa 11000 Taler gleich 33000 Mark an Prämien ausbezahlt wurden. Nachdem im Jahre 1815 in den Wäldern links des Rheins 188 Wölfe getötet worden waren und dieser Erfolg offenbar zu gering war, erinnerte der General-Gouvernement-Kommissioner in Koblenz im Regierungsblatt von 1816 an die alte Verordnung über die Veranlassung von Wölfsjagden und die Einleitung des Gebietes in Wolf-Jagd-Bezirk. Gleichseitig wurden die Prämien für erlegte Wölfe bekannt gegeben. Es bestanden für eine erwachsene Wölfin 40 Franken, eine nicht-trächtige Wölfin 30 Franken, einen Wölfe 20 Franken, einen jungen Wolf 10 Franken. Ein Jahr darauf wurden

Das Grundgesetz nordischer Haltung

H-Oberführer Richard von Hoff spricht im Alten Kurhaus

Zeiden der Führer des Nationalsozialismus zur Grundlage der nationalsozialistischen Weltanschauung gemacht hat, gibt es abgesehen von den sogenannten eralteten Wissenschaften der Mathematik, Physik, Chemie usw. — kaum eine Wissenschaft, die nicht fruchtbar für die nordische Haltung wäre. Die nordische Haltung ist die Haltung der nordischen Völker, die in der Biologie, sondern vor allem in den Kulturwissenschaften wirkt er sich in einer Weise aus, die noch vor einem Jahrzehnt niemand für möglich gehalten hätte. Die nordische Haltung ist die Haltung der nordischen Völker, die in der Biologie, sondern vor allem in den Kulturwissenschaften wirkt er sich in einer Weise aus, die noch vor einem Jahrzehnt niemand für möglich gehalten hätte. Die nordische Haltung ist die Haltung der nordischen Völker, die in der Biologie, sondern vor allem in den Kulturwissenschaften wirkt er sich in einer Weise aus, die noch vor einem Jahrzehnt niemand für möglich gehalten hätte.

Cupener Land

Mitteilung der NSDAP

Die Mädelgruppe III befindet sich am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr, Sporthaus am Kurhotel. Erscheinen ist Pflicht.

Die Mädelgruppe III

Mine Cremer, Mädelgruppenführerin

Die Mädelgruppe III findet am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr, Sporthaus am Kurhotel. Erscheinen ist Pflicht.

Veranlassung der Ortsbauernschaft Reitenis

Reitenis, 14. Nov. Morgen, Freitag, 15. November, findet für die Ortsbauernschaft Reitenis im Lokale Hotel Klein, Adenier Straße, um 14.30 Uhr, eine Versammlung statt, auf der Fragen der Kriegserzeugnisse behandelt werden. Wegen der Wichtigkeit der Tagung ist das Erscheinen eines jeden Bauern unbedingte Pflicht.

Unter Abend mit „NS“

Reitenis, 14. Nov. Die Deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Ortsdienststelle Reitenis, veranstaltet am Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr, eine Versammlung im Saal der Gaststätte Klein in Reitenis am Sonntag, dem 17. November. In diesem Abend sind Künstler, die Name und Namen haben, verpflichtet.

Bekandene Prüfung

Vor der staatlichen Prüfungskommission bestand Herr Hermann Tafford, Aachen, das Examen als Musiklehrer in dem Hauptsach Musik. Herr Tafford war Schüler des Konservatoriums der Musik mit Musikmeister Paul Schmitz, Aachen. Der Lehrer im Hauptsach war der hiesige Konzertmeister Franz Reander.

U-Jäger vernichtet englisches U-Boot

Steuerbord voraus ein Schaffen

Von Kriegsbericht Dr. Litz

Bei der Kriegsmarine, 14. Nov. (PA)

Einige U-Jäger sind aus einem deutschen Hafen ausgelaufen. Raum haben sie die freie See erreicht, beginnt die U-Bootjagd. Die Vorbereitungen sind denkbar gut: Es ist so still, wie im Meer. Die Sicht allerdings ist beschränkt. Umso aufmerksamer wird von der Brücke beobachtet.

Wichtig erachtet der Kommandant des U-Jägers des Kapitänleutnants A. voraus einen Gegenstand, den er nicht genau ausmachen kann, da im Meer drei dieser dichten Taags verschwinden. Pflichtgemäß macht er Meldung: „Steuerbord voraus ein Schatten“. Der Kommandant reißt das Glas an die Augen. Deutlich erkennt er einen U-Boot. Aber nur wenige Sekunden kann er ihn im Blick behalten, dann ist er verschwunden. „U-Boot-Alarm“. Auf allen Geschützstellungen schießen die Mädel der nächsten Augenblicke entgegen. In höchster Eile schießt das Boot in Richtung des entdeckten U-Bootes vorwärts. Die anderen beiden Boote hängen sich in einiger Entfernung an. Jetzt muß die Tauchstelle erreicht sein. Das Boot stoppt ab, und die Geräte versuchen, das entdeckte U-Boot festzustellen. Eine halbe Stunde lang wird gesucht. Nichts! Es wird weiter gesucht. „Abbruch der U-Bootjagd“, ruft der Kommandant seine Männer an. Diese mühen sich weiter, und ihr Eifer wird auch belohnt. In einiger Entfernung wird ein U-Boot festgestellt. Unter laufendem Motoren wird die Zelle angeklaut. „Fallen lassen!“. Auf Befehl des Kommandanten klaffen die unheimlichen Klappen ins Wasser. Alles wartet in höchster Spannung auf das Ergebnis dieses ersten Angriffes. Doch deuten keine Anzeichen auf Wirkung der Wasserbomben. Es wird erneut versucht, das U-Boot festzustellen. Lange wird die Gebude der Bestattung auf eine harte Probe gestellt, dann wird das U-Boot erneut entdeckt. Sofort wird die Tauchstelle festgestellt und dann ein Angriff gefahren. Ein großer Erfolg wird sichtbar und verbreitet einen durchdringenden Gelächers. Das U-Boot muß getroffen sein. Ein dritter Angriff folgt.

Achtung, Verdunklungszeiten!

Freitag, 15. November: Sonnenaufgang 8.46 Uhr, Untergang 17.45 Uhr.
Samstag, 16. November: Sonnenaufgang 8.46 Uhr, Untergang 17.44 Uhr.
Sonntag, 17. November: Sonnenaufgang 8.46 Uhr, Untergang 17.43 Uhr.

Die Postpforter bogen wieder

Die eifrigen Vorer der Postpfortenvereine haben sich etwas vorgenommen. Es ist ihnen gelungen, den letzten bekannten Postpforten Oberbauern nach zu verpflichten. Die Postpfortenvereine, die unter der Leitung von Postpfortenleiter Adolf Gebbers bisher noch nicht Schritte machten, können aufgrund ihrer Leistungen nunmehr auch an größere Aufgaben herangetreten. Hierzu ist am Sonntag, dem 17. dieses Monats, Gelegenheit. Bei der Zeit der Postpforten Oberbauern handelt es sich um eine ausgedehnte Mannschaft, die mit den Postpfortenvereinen Kämpfe vorführen wird. Folgende Postpfortenvereine sind jetzt fertig:

Beginn der Kriegsmessearbeiten des NSD

Am Sonntag, dem 24. November, beginnen die Kriegsmessearbeiten des NSD. Die durch den Aachener Kriegsmesseverein ausgearbeitet werden. Auf der Messe werden die ersten Messerfertiger vergeben, und zwar nimmt die Messerfertiger von 400 Angeln mit dem ersten 100er Angeln auf der Scherenbahn Schwarz, Berlin, entgegen. Die Bedingungen sind dieselben geblieben wie im vergangenen Jahre: in die Rollen und Abräumen mit Gassenwechsel. Es starten: Senioren für den Einzelmeister und für die Sechser-Seniorenmannschaft. Alle, die 1881 und früher geboren sind, sind berechtigt, sich zu starten.

Aus der Partei

NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Sönnelweber. Heute, Donnerstag, 14. Nov., findet im „Haus der Frau“ unsere Seniors-Gesellschaft statt. Mitwirkende: Ibaa Pooten und Oerpanner Pa. Dr. Albert. Eine Jungmädelspielgruppe spielt Hölle.

Neu Yorker Baumwoolbörse

New York, 13. Nov. Baumwool Dezember 9.84; März 9.85; Mai 9.80; Juli 9.66; Oktober 9.24.

Wechselkurs an Auslandsbörsen

Währungen	in New York	in London	in Paris	in Brüssel
Berlin	75.43	168.50	—	—
London	—	16.90	—	—
Paris	—	—	9.90	—
Brüssel	—	—	—	17.80
Holland	—	—	—	—
Frankfurt	168.56	420.00	4.026	—
Genève	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Barcelona	—	—	—	—
Valencia	—	—	—	—
Sevilla	—	—	—	—
Malaga	—	—	—	—
Cadix	—	—	—	—
Granada	—	—	—	—
Almeria	—	—	—	—
Murcia	—	—	—	—
Cartagena	—	—	—	—
Jerez	—	—	—	—
Huelva	—	—	—	—
Sevilla	—	—	—	—
Malaga	—	—	—	—
Cadix	—	—	—	—
Granada	—	—	—	—
Almeria	—	—	—	—
Murcia	—	—	—	—
Cartagena	—	—	—	—
Jerez	—	—	—	—
Huelva	—	—	—	—

Metalle

Berlin, 14. Nov. Elektrolytkupfer (Brennbar) 74.00 RM für 100 Kilogramm netto ex Hamburg, Bremen.

Familiennachrichten

aus Aachen und auswärtigen Orten

Gestorben: Frau Peter Schwaefel, Antonie, 60 Jahre, Aachen. — Friedrich Schwan, 45 Jahre, Aachen. — Frau Gertrud Becker, 80 Jahre, Hombach.

Filmtheater

HEUTE

Ein Leben lang

Paula Wessaly, J. Gottschalk, Marie Andergast
Anfang: 1.15, 3.40, 6.00 Uhr.
Ende: 8.00 Uhr.

Im weißen Röhl

Christi Mardany, Hermann Nihil, Theo Lingen
Tägliche: 1.15, 3.40, 6.00 Uhr.
Ende: 8.00 Uhr.

Das südländische Dorf

Hans Knackel - Joe Stöckel
Anf.: 1.10, 3.00, 12.25, 2.10, 4.00, 6.00 Uhr.

Das südländische Dorf

Oiga Tschachowa, Albr. Schoenhals
Auf der Bühne: Walfahrt - Varieté
No. 2.10, 2.15, 3.10, 5.10, 6.00, 6.25

Arzt aus Leidenschaft

Beginn der letzten Vorstellung 6.10
Sonntag ab 11 Uhr durchgeh. Vorst.

Wundervolle Perser-Teppiche

und Brücken, darunter seltene, allerfeinste Stücke und Uebermaße von feinsten Knotung preisgünstig zu verkaufen
Schriftl. Anfragen zu unverb. Besichtigung unter 88480 an die Geschäftsstelle des Bl. für E. Engeling, Perser-Teppich-Edlg., z. Zt. Aachen

Annahme von Anzeigen und Kommementen

an den Aachener Anzeiger - Politisches Tageblatt
Kalterherberg
Frau Agnes Gombert, Bahnhofstr. 163h

Stadt Theater

Donnerstag, Anf. 17. Ende 19 Uhr
Trockenkurs
Lustspiel von Kurt Bortfeldt.
3. Vorst. Halb. K. KdF-Miete E. u. B. 3. Kein Irreer Kartenverkauf.

Freitag, Anf. 17. Ende 19.30 Uhr
Neuinszenierung:
Tiefland Oper von d'Albert.
9. Vorstellung Erstaufführungsmiete. Freier Kartenverkauf in beschr. Umlauf. Preis 1.
Samstag, Anf. 17.30, Erde 20 Uhr
Die lustige Witwe
Operette von Franz Lehár.
Vorst. für die KdF-Miete. Freier Kartenverkauf nur Saalplatz zu RM. 4.10

Sonntag, Anf. 17.30, Ende 20 Uhr
Die lustige Witwe
Operette von Franz Lehár.
Außer Platzmiete. Sonntagspreise 2.

Kaufe Flaschen

Wie Wein, Sekt, Cognacflaschen usw., auch größere Rollen sowie sämtliche Metallteile. Hiltzbeck, Wägen, Scheidestr. Fernruf 21313 6539

Haus mit Loreinfahrt

und anschließendem Hinterland, 400 bis 1000 qm groß, oder anschließender Wertfläche zu kaufen gesucht.
Angebote unter F B 28873 an die Geschäftsstelle erbeten.

Verloren

Die Dame, die Dienstag morgen 8.35 eine blau-weiß-grau far. Weite mit blauem Kragen, braunen Ärmeln, gelb. Hals- und Stepantrabe autgenommen hat, wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei Deibronn, Kleinmarbacherstraße 62. 5534

TRAUER DRUCKSACHEN

liefert in kürzester Frist
Aachener Anzeiger - Politisches Tageblatt
Aachen - Hindenburgstraße 24-28, Fernsprecher 33041

Immobilien

Zinshaus, neu erbaut, mit 3 über 4 möbliert abgetrennten Wohnungen, zu kaufen gesucht. Briefchen unter 5 5536 Geschft.

Zu vermieten

Zinshaus, neu erbaut, mit 3 über 4 möbliert abgetrennten Wohnungen, zu kaufen gesucht. Briefchen unter 5 5536 Geschft.

Sportnachrichten des P.I.

Die Postpforter bogen wieder

Die eifrigen Vorer der Postpfortenvereine haben sich etwas vorgenommen. Es ist ihnen gelungen, den letzten bekannten Postpforten Oberbauern nach zu verpflichten. Die Postpfortenvereine, die unter der Leitung von Postpfortenleiter Adolf Gebbers bisher noch nicht Schritte machten, können aufgrund ihrer Leistungen nunmehr auch an größere Aufgaben herangetreten. Hierzu ist am Sonntag, dem 17. dieses Monats, Gelegenheit. Bei der Zeit der Postpforten Oberbauern handelt es sich um eine ausgedehnte Mannschaft, die mit den Postpfortenvereinen Kämpfe vorführen wird. Folgende Postpfortenvereine sind jetzt fertig:

Beginn der Kriegsmessearbeiten des NSD

Am Sonntag, dem 24. November, beginnen die Kriegsmessearbeiten des NSD. Die durch den Aachener Kriegsmesseverein ausgearbeitet werden. Auf der Messe werden die ersten Messerfertiger vergeben, und zwar nimmt die Messerfertiger von 400 Angeln mit dem ersten 100er Angeln auf der Scherenbahn Schwarz, Berlin, entgegen. Die Bedingungen sind dieselben geblieben wie im vergangenen Jahre: in die Rollen und Abräumen mit Gassenwechsel. Es starten: Senioren für den Einzelmeister und für die Sechser-Seniorenmannschaft. Alle, die 1881 und früher geboren sind, sind berechtigt, sich zu starten.

Aachener Regelfahrt

Beginn der Kriegsmessearbeiten des NSD

Am Sonntag, dem 24. November, beginnen die Kriegsmessearbeiten des NSD. Die durch den Aachener Kriegsmesseverein ausgearbeitet werden. Auf der Messe werden die ersten Messerfertiger vergeben, und zwar nimmt die Messerfertiger von 400 Angeln mit dem ersten 100er Angeln auf der Scherenbahn Schwarz, Berlin, entgegen. Die Bedingungen sind dieselben geblieben wie im vergangenen Jahre: in die Rollen und Abräumen mit Gassenwechsel. Es starten: Senioren für den Einzelmeister und für die Sechser-Seniorenmannschaft. Alle, die 1881 und früher geboren sind, sind berechtigt, sich zu starten.

Neu Yorker Baumwoolbörse

New York, 13. Nov. Baumwool Dezember 9.84; März 9.85; Mai 9.80; Juli 9.66; Oktober 9.24.

Wechselkurs an Auslandsbörsen

Währungen	in New York	in London	in Paris	in Brüssel
Berlin	75.43	168.50	—	—
London	—	16.90	—	—
Paris	—	—	9.90	—
Brüssel	—	—	—	17.80
Holland	—	—	—	—
Frankfurt	168.56	420.00	4.026	—
Genève	—	—	—	—
Basel	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Barcelona	—	—	—	—
Valencia	—	—	—	—
Sevilla	—	—	—	—
Malaga	—	—	—	—
Cadix	—	—	—	—
Granada	—	—	—	—
Almeria	—	—	—	—
Murcia	—	—	—	—
Cartagena	—	—	—	—
Jerez	—	—	—	—
Huelva	—	—	—	—

Metalle

Berlin, 14. Nov. Elektrolytkupfer (Brennbar) 74.00 RM für 100 Kilogramm netto ex Hamburg, Bremen.

Familiennachrichten

aus Aachen und auswärtigen Orten

Gestorben: Frau Peter Schwaefel, Antonie, 60 Jahre, Aachen. — Friedrich Schwan, 45 Jahre, Aachen. — Frau Gertrud Becker, 80 Jahre, Hombach.

Künstl. Gebisse

ohne Bürste schnell sauber

Sie nehmen ohne Wasser, schürfen einen halben Teelöffel Kükident hinein, rühren um und legen Ihre Gebissplatte in die Lösung. Schon nach kurzer Zeit ist die Platte ohne weitere Behandlung völlig sauber, und die an jeder Gebissplatte haftenden Bakterien sind getötet, wodurch munde Kranke viel verhilft wird.

Durch die selbständige Kükident-Reinigung wird die Platte nicht zerkratzt und keine Klammer verborgen. Jeder unangenehme Geschmack und Geruch wird beseitigt. Das zum Deutschen Reichspatent angemeldete Kükident ist garantiert chlor- und jodfrei und dadurch absolut unschädlich.

Wer es kennt — nimmt Kükident.

89085

Die Deutsche Arbeitsfront

NS-Gemeinschaft, Kraft durch Freude!

Amt Deutsches Volksbildungswerk
In Verb. mit der Nordischen Gesellschaft.

SS-Oberführer Senator Dr. von Hoff, Bremen

spricht am
Freitag, dem 15. November,
im Ballsaal des Alten Kurhauses
über
„Das Grundgesetz nordischer Haltung“

Einlaß 18 Uhr Beginn 19 Uhr Ende 20 Uhr
Karten zu RM. 0.50, für die Partei u. ihre Organisationsstellen RM. 0.30 in der Vorverkaufsstelle von KdF. Hindenburgstraße und an der Abendkasse. Mitglieder der NS-Frauenchaft gegen Vorlage des Mitgliedsausweises RM. 0.30.

Für Bestattungen

erledigt alles
BAKONYI
AUGUSTASTR. 25 - TEL. 35221
Larglager Leichenauto

Stellung

in guten Stellungen finden Sie durch diese Anzeige in unserer weitverbreiteten Zeitung

Bezugspreis für täglich zweimalige Zustellung ... Einzelverkaufspreis: 10 Rpf.

Bestellungen bei allen Verlagsstellen ...

Wachener Anzeiger * Politisches Tageblatt

Beliebtes und wirksames Anzeigenblatt der Stadt und des Regierungsbezirks

Druck: Verlagsanstalt Carlomagno & Co ...

62. Jahrgang

Verlagsort: Aachen

Nr. 270

Boot versenkt fünf feindliche Handelschiffe

große Erfolge bei Angriffen auf stark gesicherten Verband - Zahlreiche Brände und Explosionen im Nordwesten Londons

Frankfurt, 14. November. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: ...

Unsere Flugtorpedoboote griffen einen im östlichen Mittelmeer ausgehenden feindlichen Geleitzug an und torpedierten zwei Dampfer. ...

Einvernehmen in allen wichtigen Fragen

Die Unterredungen Molotows mit dem Führer und dem Reichsaußenminister - Abreise von Berlin

Frankfurt, 14. November. Während seiner Anwesenheit in Berlin am 12. und 13. November dieses Jahres hatte der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenminister W. M. Molotow Unterredungen mit dem Führer und dem Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop. ...

Nach zwei arbeitsreichen Tagen verließ am Donnerstag früh der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Außenminister für Auswärtige Angelegenheiten, Herr Molotow, die Reichshauptstadt. ...

Generalleutnant Seifert, Ministerdirektor Reich, Bürgermeister Steeg, 4. Obergruppenführer Wolff, die Generäle Altenburg, von Tharandt, Luther, von Antelen, der Leiter des Ministerbüros General Schmidt, Generalmajor Hewel, der Leiter der Presseleitung General Schmidt und die Vortragenden Legationsräte Schliep, Kühle, Zikus und von Sale in sowie Vertreter der deutschen Presse. ...

Die nächsten Einflüge britischer Flugzeuge ins Gebiet waren wieder ohne nennenswerten Erfolg. ...

Allen Fronten lebhaftere Lufttätigkeit

Frankfurt, 14. November. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat den Wortlaut: ...

Seit geraumer Zeit erfordern die Franzosen mit Eifer die Vergangenheit, um die Fehler festzustellen, die zum Zusammenbruch ihres Landes geführt haben. ...

Laval entgegengesetzt hat, erhebt blühartig die Situation dieser Zeit. Es ist den Franzosen, die den Krieg begonnen und verloren und jetzt die Folgen zu tragen haben, nun um die Erörterung der Wahrheit zu tun, und wenn sie jetzt das Schweigen brechen, das die Vorgeschichte ihres Krieges eintritt und das Werden ihrer Schuld mitleidig. ...

Späte Wahrheiten für Frankreich

Frankfurt, 14. November. Seit geraumer Zeit erfordern die Franzosen mit Eifer die Vergangenheit, um die Fehler festzustellen, die zum Zusammenbruch ihres Landes geführt haben. ...

General Antonescu in Rom

Rom, 14. Nov. Der rumänische Regierungschef General Antonescu ist zusammen mit dem rumänischen Außenminister Tudja und dem Unterstaatssekretär für Presse und Propaganda, Constantiu, am Donnerstag um 10 Uhr in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. ...

Außenminister Graf Ciano

Außenminister Graf Ciano hielt anlässlich der Erörterung des Haushalts des Außenministeriums im Abgeordnetenhaus am Mittwoch eine längere Rede, in der er unterstrich, daß Ungarns Außenpolitik nach wie vor unbeeinträchtigt und konsequent auf die Absichten ausgerichtet bleiben würde.

Sie und ihr Kind. Von Christl Brochl-Delhaes. (Nachdruck verboten.) Darüber kann ich Ihnen keine Auskunft geben, sagt der Arzt aus. ...

Regine senkt den Blick und antwortet: „Gerade wo ein Kind ist, ist es so schwer. ...“

mit Barbara Grünpe Schaden erlitt. Und ich bin die Ursache. „Mum sagt aber“, beharrt Otti, „daß es glatter Unfuss sei.“

braucht er etwas anderes, etwas, das ihn in ganz andere Sphären hebt, erfrischt und erquid. Und deshalb hat er Sie geliebt und nicht mit mir genug gehabt, da ich nur am Kleinkram hing, der meine Welt bedeutet. ...

